

Leserbrief zu:**Akuttherapie von Intoxikationen**

(Anästh Intensivmed 2015;56:164-172)

Ich danke den Autoren für die sehr ausführliche Darstellung eines notfallmedizinischen Bereiches, der im Alltag recht wenig Beachtung findet. Ich möchte aber auf einen Umstand aufmerksam machen, der zur Aktualität des Beitrags beitragen möge:

4-DMAP als einziges sinnvolles Antidot bei akzidentellen oder suizidalen Zyanid-Intoxikation außerhalb des Rauchgasumfelds ist seit über einem Jahr nicht mehr lieferbar. Die einzige Herstellerfirma, Dr. Franz Köhler Chemie GmbH, teilte auf Anfrage mit,

„dass auf Intervention der Aufsichtsbehörde das Herstellungsverfahren geändert werden muss, verbunden mit erheblichem finanziellem und zeitlichem Aufwand. Das seit mehr als 35 Jahren absolut sichere Herstellungsverfahren wurde nicht mehr genehmigt. Der Vor-

schlag, eine Ausnahmegenehmigung wegen der besonderen Bedeutung von 4-DMAP zu erwirken, wurde abgelehnt. Die Dr. Franz Köhler Chemie wird sich darum bemühen, den Forderungen der Aufsichtsbehörde zu entsprechen. Mit der Umsetzung kann aus verschiedenen Gründen allerdings erst im Jahre 2016 gerechnet werden. Wir bedauern die Haltung der Aufsichtsbehörde, die zur Konsequenz hat, dass aus rein formalen Gründen eine zeitlich begrenzte Fortsetzung der bisherigen Praxis verboten wurde.“

Somit stehen nur noch die Ampullen zur Verfügung, die jeder in seinem Bereich noch bevorratet und zum Teil mittlerweile trotz abgelaufenen Verwendungsdatums weiter hütet.

Nach der sogenannten EU Seveso-II-Richtlinie (96/82/EG) müssen Unterneh-

men, z.B. in der Galvanik-Industrie, ab einer gewissen Größe Notfallpläne vorhalten, in denen Verfahren beschrieben sind, wenn es zu einem Chemieunfall kommt, der beispielsweise erhebliche Mengen an Zyanidgasen entstehen lassen könnte. Für den Arbeiter, der unvermittelt im Rahmen eines Unfalls plötzlich und unerwartet mit einer Zyanidwolke in Kontakt käme, besteht derzeit oder je nach Haltbarkeit des noch vorhandenen 4-DMAP in absehbarer Zeit keine adäquate Therapiemöglichkeit.

Dr. med. Frank Naujoks

Ärztlicher Leiter Rettungsdienst
Kreis Offenbach
Gottlieb-Daimler-Straße 10
63128 Dietzenbach, Deutschland
Tel.: 06074 8180-63836
E-Mail: f.naujoks@erd-kreis-of.de